

Pressemitteilung

02.03.2017

Indonesien birgt gigantisches Marktpotenzial für Sicherheitstechnologie und -dienstleistungen

Geschäftsanhängerreise nach Indonesien vom 14. bis 18. Mai 2017

Die Deutsch-Indonesische Industrie- und Handelskammer (AHK/EKONID) organisiert vom 14. bis 18. Mai 2017 in Kooperation mit dem Bundesverband der deutschen Sicherheitswirtschaft (BDSW), dem Bundesverband IT-Sicherheit e.V. (TeleTrust), dem Verband für Sicherheitstechnik (VfS), dem Zentralverband Elektrotechnik und Elektronikindustrie e. V. (ZVEI) und der econAN international GmbH im Rahmen des BMWi-Markterschließungsprogramms für die Exportinitiative Zivile Sicherheitstechnologien und -dienstleistungen eine Geschäftsanhängerreise, welche den teilnehmenden Unternehmen die Gelegenheit bietet, auf dem indonesischen Markt aktiv zu werden. Zur Delegationsreise nach Indonesien werden in erster Linie Anbieter von Sicherheitstechnologien und -dienstleistungen eingeladen.

Indonesien hat seit den Anfängen der Demokratisierung Ende der 1990er Jahre eine rasante Entwicklung erlebt. Das größte Land Südostasiens konnte innerhalb der vergangenen zehn Jahre ein jährliches wirtschaftliches Wachstum von 5 bis 6% aufrechterhalten. Gleichzeitig ist eine konsumstarke Mittelschicht herangewachsen, zu der bereits jetzt zwischen 50 und 100 der mehr als 250 Millionen Indonesier gezählt werden. Bis zum Jahr 2020 soll diese Prognosen zufolge auf 140 Millionen ansteigen.

In der Folge befindet sich Indonesiens Baubranche seit Jahren in einer Boomphase. Landesweit, jedoch insbesondere in der Hauptstadt Jakarta und in Surabaya, der zweitgrößten Metropole des Archipels, werden seit Jahren permanent neue Apartmenthäuser, Bürokomplexe und Einkaufszentren errichtet.

Hinzu kommt eine große Anzahl von Hotels und Krankenhäusern, angetrieben durch förderliche politische Maßnahmen der Regierung. Den größten Schub erhält der Bausektor jedoch aus dem Tiefbau, der ebenfalls von politischen Entscheidungen der amtierenden Administration profitiert. Neben dem prioritär vorangetriebenen Ausbau der maritimen Infrastruktur einschließlich Häfen, wird im Rahmen umfassender Infrastrukturprogramme das nationale Verkehrs- und Transportnetz ausgebaut und modernisiert. Insgesamt sollen bis 2019 knapp 300 Milliarden USD in Infrastrukturentwicklung investiert werden. Die dabei zum Einsatz kommenden Sicherheitstechnologien werden zu mehr als 80 Prozent aus dem Ausland eingeführt. Gefragt sind hier insbesondere Gebäudeschutz, Videoüberwachungs- und Brandschutztechnik, Schließtechnik und elektronische Zugangskontrollsysteme, Metalldetektoren sowie weitere technologisch unterstützte Maßnahmen der Personenkontrolle. Im Infrastrukturbau besteht darüber hinaus Bedarf an Verkehrssicherheitstechnik und Signalsystemen.

Unkontrollierter Handel und Schutz gegen Gefahren von außerhalb sind die Motivation für angestrebte Verbesserungen in den Bereichen Grenz- und maritime Sicherheit. Mit Hilfe moderner Ausstattung sollen Schmuggel, Piraterie, illegale Einwanderung und Terrorismusgefahren aus dem Ausland stärker eingedämmt werden. Lokale Ordnungshüter benötigen hierfür hochentwickelte Nachtsichtgeräte, Radarsysteme, Durchleuchtungsgeräte und Technologien zum Aufspüren und Identifizieren von illegalen Aktivitäten im Grenzbereich. Im Inland besteht darüber hinaus bei Polizei, Feuerwehr sowie Sicherheits- und Rettungskräften Nachfrage nach moderner Ausstattung.

Seit einigen Jahren gehört Indonesien weltweit zu den Nationen mit der höchsten Anzahl von Cyber-Angriffen infolge von mannigfaltigen Sicherheitslücken. In den Jahren 2013 und 2014 rangierte das Inselreich laut einer Untersuchung von Akamai Technologies sogar noch vor China auf Platz 1 in dieser Kategorie. E-Commerce, E-Banking und vermehrte Internetnutzung in allen Lebensbereichen sind jedoch eine wichtige Prämisse für die Entwicklung in einem Land, dessen fragmentierte Geographie Kommunikation, Logistik und Transport erheblich erschwert. Das Marktpotenzial für IT-Sicherheitstechnologie erstreckt sich vom einzelnen Nutzer bis zu Großkonzernen, und Regierungsinstitutionen und wird Prognosen zufolge bis 2020 mit einem jährlichen Wachstum von 31 Prozent auf knapp 300 Millionen USD anschwellen.

Weitere Nachfrage nach Sicherheitstechnologien wird von einer anhaltenden Bedrohung durch Naturkatastrophen generiert. Neben jährlich wiederkehrenden Überschwemmungen wird Indonesien durch seine Lage am Rand des pazifischen Feuerrings immer wieder von Erdbeben und Vulkanausbrüchen heimgesucht. Die dadurch entstehenden Schäden belaufen sich jährlich auf Milliarden Dollarbeträge. Überwiegend von Menschenhand verursachte Waldbrände treten ebenfalls in regelmäßiger Häufigkeit in Erscheinung. Das ganze Ausmaß der Zerstörung infolge von Feuersbrünsten zeigte sich 2015 als sich die wirtschaftlichen Schäden auf 16,5 Milliarden USD beliefen. Seit Jahren versucht die Regierung der Feuer Herr zu werden, doch es fehlt bislang an effektiver Brandbekämpfungs- und -präventionstechnik.

Als Resultat zunehmender Risiken und eines stark angestiegenen Sicherheitsbedürfnisses innerhalb der indonesischen Gesellschaft verzeichnet der Bedarf an Sicherheitstechnologie immense Zuwächse. Sicherheitstechnologieimporte sind im Zehnjahresvergleich seit 2006 um das Viereinhalbfache gestiegen, seit 2003 sogar um den Faktor acht, und erreichten 2015 einen Wert von mehr als 300 Millionen USD.*

Während des mehrtägigen Aufenthaltes lernen die Teilnehmer den Wirtschaftsstandort Indonesien und das vielseitige Potenzial für die Anwendung deutscher Sicherheitstechnologien und -dienstleistungen näher kennen und haben die Möglichkeit, in gezielten individuellen B2B Meetings Geschäftsbeziehungen mit indonesischen Unternehmen zu initiieren. Weiterführende Informationen zur Veranstaltung und zur Teilnahme sind unter www.ekonid.com oder auf Anfrage über markterschliessung@ekonid.or.id erhältlich.

Kontakt:

in Indonesien:

AHK Indonesien (EKONID)

Stephan Blocks

Tel.: +62 21 3154 685

Fax: +62 21 3155 276

E-Mail: stephan.blocks@ekonid.id

in Deutschland:

econAN international GmbH

Sabrina Lopp

Tel.: +49 40 7536 5172

Fax: +49 40 7536 7032

E-Mail: s.lopp@econan.com

Eine Übersicht zu weiteren Projekten des BMWi-Markterschließungsprogramms kann unter www.ixpos.de/markterschliessung abgerufen werden.

* SITC-Zolltarifpositionen 699.11 bis .13; 699.16; 745.61; 778.82 bis .85; 782.25; einschließlich mechanischer Schließtechnik, Feuerwehrautos und -löscher, aber ohne Videoüberwachungssysteme, Sprinkleranlagen und elektronische Zugangssysteme. Einführen von Videoüberwachung, Sprinkleranlagen und elektronischen Zugangssystemen lassen sich nicht genau erfassen, werden aber auf 200 bis 300 Millionen USD geschätzt.